

Werbung für die Region

Annette Senn vom KTT referierte über Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Gottenheim. Zur Eröffnung der Internationalen Konferenz des „International Journal of Arts and Sciences“ (IJAS) in Gottenheim sprach am Montagmorgen Annette Senn vom Verein Kaiserstuhl Tuniberg Tourismus (KTT) vor Wissenschaftlern aus Asien, Amerika, Afrika und Europa. Zum wiederholten Mal kommen noch bis zum 2. Dezember junge Akademiker aus aller Welt in der Tuniberggemeinde zum wissenschaftlichen Austausch zusammen.

Bürgermeister Volker Kieber ist stolz: Die internationale Konferenz des US-amerikanischen Wissenschaftsmagazins, das fast unbeachtet von der Öffentlichkeit inzwischen zwei Mal im Jahr in Gottenheim abgehalten wird, sei ein Werbeträger für Gottenheim und für die ganze Region - und das weltweit. Deshalb bereitet der Bürgermeister den Wissenschaftlern als Schirmherr jedes Mal einen freundlichen Empfang - Trachtenträger des örtlichen Heimat- und Trachtenvereins inbegriffen.

Auch am Montagmorgen hieß er zum Start der fünftägigen Konferenz die Teilnehmer herzlich willkommen. Mit Werbebroschüren und Prospekten warb das Gemeinde-



Bürgermeister Volker Kieber (rechts) begrüßte am Montagmorgen im Gottenheimer Feuerwehrhaus Wissenschaftler aus aller Welt. Foto: ma

oberhaupt für die Gemeinde und die Region. Annette Senn vom KTT, der übrigens derzeit gemeinsam mit anderen Institutionen in eine übergreifende Tourismus-Gesellschaft für den Kaiserstuhl und den Tuniberg überführt wird, hob die Bedeutung des Tourismus für die Region hervor. Zuvor hatte sie den Tourismus als wichtigen Wirtschaftsfaktor weltweit, in Deutschland und vor Ort charakterisiert. Gerade asiatische Länder hätten großes Potenzial, weil immer mehr Menschen in Asien die Mittel zum Reisen hätten. Die Weinbauregion Kaiserstuhl und Tuniberg, mit 5.200 Hektar Rebfläche, habe große touristische Möglichkeiten, die es weiter auszubauen gelte. Schon jetzt, berichtete An-

nette Senn, seien mehr als 1.000 Vollzeitbeschäftigte in der Region der Tourismus-Branche zuzuordnen. Wie alle Vorträge der Konferenz wurde auch das Referat von Annette Senn auf Englisch gehalten. Denn die mehr als 200 Wissenschaftler, die an der Christmas Conference in Gottenheim teilnehmen, kommen aus aller Welt. Die jungen Wissenschaftler reisen aus Asien, Afrika, Nordamerika und aus dem arabischen Raum an.

Noch bis Freitag werden die Wissenschaftler im Feuerwehrhaus und in Räumen der Grundschule in Kurzreferaten ihre Forschungsarbeiten vorstellen und über die Erkenntnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit diskutieren. **Marianne Ambs**